



DJV warnt: Vielen Journalisten droht der soziale Abstieg

DJV warnt: Vielen Journalisten droht der soziale Abstieg
Berlin, 5.10.2012 - Anlässlich des "Welttags für menschenwürdige Arbeit" am Sonntag, 7. Oktober, warnt der DJV vor einer wachsenden Anzahl von Journalistinnen und Journalisten, die wegen der kurzsichtigen Sparpolitik der Medienunternehmen kaum mehr von ihrer Arbeit leben können. Betroffen sind vor allem, aber nicht nur, freie Journalistinnen und Journalisten. DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken befürchtet: "Vielen Journalistinnen und Journalisten in Deutschland droht der soziale Abstieg." Medienhäuser reagieren nach Überzeugung Konkens auf geringere Einnahmen und hausgemachte Probleme mit Entlassung und immer niedrigere Bezahlung der Journalisten unter Umgehung der verpflichtenden Vergütungsregeln - statt mit Innovationen und Investitionen in Qualität dem Trend entgegenzuhalten. "Darunter leiden zunächst vor allem die Journalisten. Langfristig sägen sich die Medienunternehmen aber den Ast ab, der sie trägt. Zudem verlieren die Bürgerinnen und Bürger als Mediennutzer mit der zunehmenden Medienkonzentration das bislang breite Spektrum zur Meinungsbildung", so Konken. "Es ist wirklich an der Zeit, innovative Modelle zu entwickeln, sonst ist professioneller Journalismus in Deutschland langfristig ernsthaft gefährdet." Eine DJV-Umfrage unter freien Journalisten ergab bereits im Jahr 2008, dass 38,3 Prozent der freien hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten weniger als 1.000 Euro Einkommen haben, 30,7 Prozent zwischen 1000 und 2000 Euro. Die Einkommenssituation ist seither nicht besser geworden, vielmehr noch stärker unter Druck geraten. Bei Rückfragen: Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13 Sie finden unsere Pressemitteilung auch unter [www.djv.de](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=509851)  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=509851 width="1" height="1">

Pressekontakt

Bei Rückfragen:

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.